

III EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2013 hat auch für das KSI einen gewissen Bedeutungsgehalt. Vor 60 Jahren fand nach Umbaumaßnahmen des Honnefer „Antoniusheimes“ der erste sogenannte Jahreskurs im KSI statt. Zum Geleit schrieb Kardinal Frings am 08. Dezember 1953: „Die Arbeiterschaft ist zu einer großen sozialen Schicht angewachsen, die mehr und mehr in die Mitverantwortung und Mitentscheidung aller Angelegenheiten des gesellschaftlichen Lebens aufrückt. Verantwortung und Entscheidung aber müssen zielklar bleiben. Das setzt klar erkannte Grundsätze, eine gut entwickelte Urteilskraft und eine gute Kenntnis der Sachgebiete voraus, über die entschieden werden muss. Dies soll in dem Jahreslehrgang vermittelt werden. Die Grundlage der Katholischen Soziallehre sind das Evangelium Jesu Christi und die sozialen Erkenntnisse der gesunden, vom Glauben erleuchteten Vernunft, wie die Kirche sie darlegt.“ 49 Jahre fanden diese Jahreskurse im KSI statt und gaben dem Institut sein Profil. Auch heute orientieren sich viele Programmangebote im Bereich des Mitarbeitervertretungsrechtes, des Arbeitsrechtes sowie der Sozialethik an diesen Jahreskursen.

Vor 50 Jahren, am 03. Juni 1963, verstarb der selige Papst Johannes XXIII., der das Zweite Vatikanische Konzil (1962–65) initiierte und der Patron der KSI-Kapelle ist. Erstmalig in diesem Jahr feierten wir aus diesem Anlass im KSI das sogenannte Patrozinium mit Kardinal Meisner. Noch in diesem Jahr soll Papst Johannes XXIII. heilig gesprochen werden. Papst Johannes XXIII. hat mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil für den Dienst der Kirche in der Welt einen wesentlichen Impuls gegeben. Die pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute (*Gaudium et spes*) ist für die Programmarbeit im KSI bis heute eine Art Magna Charta.

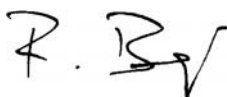
Vor 50 Jahren am 11. April 1963 veröffentlichte Papst Johannes XXIII. die Enzyklika

Pacem in terris (Über den Frieden auf Erden), die maßgebliche Zeichen und Perspektiven für die Frage nach dem Frieden und den Menschenrechten gesetzt hat. Auch heute, nach 50 Jahren, lohnt sich immer wieder ein Blick in dieses aktuell gebliebene Lehrschreiben. Genaueres darüber finden Sie in dieser Ausgabe. Im Juni 2013 hat Papst Franziskus die berühmten 100 Tage im Amt gewirkt. In seinen Gesten (Prälat Bernd Klaschka von Adveniat spricht hier von einer „Enzyklika der Gesten“ des Papstes neben den bisherigen Enzykliken der Worte der Vorgänger) verdeutlicht der Papst besonders seine Nähe zu den Menschen. Die Nähe zum Menschen, das Wahrnehmen seiner Fragen, Hoffnungen, seiner Sorgen und Ängste, seines Suchens und Wissenwollens, die soziale Frage in der heutigen Gesellschaft, prägt auch die Arbeit im KSI.

In dieser Ausgabe finden Sie wieder einige Informationen über die Arbeit und die Projekte des Instituts.

Bleiben wir noch etwas bei den Zahlen: Bezüglich des geplanten Umzugs des KSI nach Siegburg ist eine nicht unerhebliche Veränderung eingetreten: Der ursprünglich beabsichtigte „Dreiklang“ von Karmeliten, Edith-Stein-Exerzitienhaus und Katholisch-Sozialem Institut auf dem Michaelsberg in Siegburg hat sich in Richtung eines „Zweiklangs“ durch den nun beschlossenen Wegzug des Edith-Stein-Exerzitienhauses nach Altenberg verändert. Näheres dazu lesen Sie in dieser Ausgabe.

Für die anstehende Sommerzeit wünsche ich Ihnen eine Vielzahl erholsamer und erfüllter Tage und grüße Sie herzlich!

Ihr 

Prof. Dr. Ralph Bergold
Direktor des Katholisch-Sozialen Instituts

III INHALT

Tagungen und Veranstaltungen	2
Sozialethik	3
Ethik im KSI	4
MedienkompetenzZentrum	5
Projekt Michaelsberg	6
Publikationen	7
Aus dem KSI	8

III AKTUELLES



Das Werk des Künstlers Thomas Jessen ist vom 01.06. – 01.09.2013 im KSI zu besichtigen. Es zeigt Papst Johannes XXIII., der noch in diesem Herbst heilig gesprochen werden soll.

Fotografie: Achim Kukulies



Das KSI finden Sie auf facebook
unter www.facebook.com/KatholischSozialesInstitut

I Begleitete Berufseinmündung in die soziale Arbeit

Zielgruppen und Ziele

Diese Veranstaltung unterstützt Absolventen des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit bei ihrem Start in das Berufsleben und wird in Kooperation mit Trägern der sozialen Arbeit sowie der Katholischen Fachhochschule NRW, Abt. Köln (Fachbereich Sozialwesen), als Forschungspartner durchgeführt. In erster Linie sind Absolventen angesprochen, die ihre berufliche Tätigkeit in einer Einrichtung der ambulanten oder stationären Kinder- und Jugendhilfe beginnen.

Themenschwerpunkte:

- Persönlichkeit und Haltung
- Werteorientierte Erziehung
- Alltags- und Erziehungsgestaltung
- Gesprächsführung und Kommunikation
- Arbeiten in Teams und Netzwerken
- Supervision

Durchführung

Um den Übergang von der Fachhochschule in die Arbeitswelt optimal zu begleiten, wird die Weiterbildung gemeinsam mit Referenten der Fachhochschule und Referenten aus den Einrichtungen durchgeführt. Die Fortbildung begann im Oktober 2012 und endet jetzt im Juli 2013. Der zweite Durchgang startet im September 2013. Die Veranstaltung beinhaltet 14 Veranstaltungstage inkl. drei Übernachtungen im KSI. Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat bescheinigt.

Weitere Informationen:

Dr. Ulrike Buschmeier,
Telefon: 02224/955163,
Mail: buschmeier@ksi.de

II Chancengerechtigkeit konkret: Kinder und Karriere

Die Versuche, Beruf und Kinder unter einen Hut zu bringen, muten oftmals wie die Quadratur des Kreises an. Nicht nur für den Einzelnen – und hier insbesondere für die Mutter – oder das Elternpaar stellen sich hier erhebliche Herausforderungen. Auch Arbeitgeber und Politik stehen vor der Aufgabe, familienfreundlichere Strukturen in unserer Gesellschaft zu etablieren.

Der dritte „Business +/- Ethics“-Dialog am 17. Juni 2013 im Katholisch-Sozialen Institut (KSI) bot die Möglichkeit, das Thema „Kinder und Karriere – Wie gelingt der Spagat zwischen Familie und Beruf?“ mit ausgewiesenen Experten zu diskutieren. Melanie Vogel, Veranstalterin von „woman & work“, Deutschlands größtem Messe-Kongress für Frauen, und Prof. Dr. Jörg Althammer, Professor für Wirtschafts- und Unternehmensethik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt sowie von 2001 bis 2012 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats für Familienfragen beim Bundesfamilienministerium, stimmten in ihren Statements darin überein, dass Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf keinesfalls ausschließlich ein Frauenthema seien. Alle gesellschaftlichen Akteure seien gefordert, die im Grundgesetz verankerte Gleichberechtigung von Frauen und Männern auch in der Arbeitswelt durchzusetzen. Eine besondere Verantwortung, so Frau Vogel, komme dabei den Personalabteilungen der Unternehmen zu. Hier müssten neue Arbeitszeitmodelle gefördert

werden, die helfen könnten, von der herrschenden Präsenzkultur hin zur flexibleren Ergebnisorientierung zu wechseln. Nicht zuletzt der demographische Wandel und mit ihm der immer spürbarer werdende Fachkräftemangel erforderten eine konsequente Familienorientierung. In eine ähnliche Richtung argumentierte auch Professor Althammer, warb dabei aber immer wieder für eine echte Wahlfreiheit in der Ausgestaltung der eigenen familiären Konstellation. Auch viele Männer wünschten sich die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit zu reduzieren bzw. flexibel zu gestalten, um auf diese Weise die Beziehung zum Kind zu stärken. In der Realität ist die Möglichkeit für Väter, beispielsweise Elternzeit in Anspruch zu nehmen, allerdings in hohem Maße von der beruflichen Situation abhängig. Die Opportunitätskosten der Erwerbsunterbrechung, so Althammer, fallen für Väter vermutlich höher aus als für Mütter.

Wie komplex die Ausgestaltung der „Rushhour des Lebens“ mit ihren Mehrfachbelastungen von Ausbildung, Etablierung im Beruf, Familiengründung und nicht selten auch Sorge um die alt gewordenen Eltern ist, zeigte die anschließende Diskussion. Da „Business +/- Ethics“ ein Kooperationsprojekt des KSI mit der Internationalen Hochschule Bad Honnef (IUBH) ist, beteiligten sich hier erfreulich viele Studierende.

Im November wird sich der nächste „Business +/- Ethics“-Dialog mit Herausforderungen einer Medienethik befassen.



Über das Thema „Kinder und Karriere“ diskutierten Prof. Kurt Jeschke (IUBH), Prof. Jörg Althammer, Melanie Vogel sowie KSI-Direktor Prof. Ralph Bergold (v.l.n.r.)

II 50 Jahre Enzyklika „Pacem in terris“

Von Dr. Ulrich Feeser-Lichterfeld

Am 11. April 1963 veröffentlichte Papst Johannes XXIII. die Enzyklika *Pacem in terris*. Mit ihr wandte er sich nicht allein an katholische Bischöfe, Kleriker und Laien, sondern erstmals in einem kirchlichen Lehrschreiben an alle Menschen guten Willens. „Der Friede auf Erden, nach dem alle Menschen zu allen Zeiten sehnlichst verlangten, kann nur dann begründet und gesichert werden, wenn die von Gott gesetzte Ordnung gewissenhaft beobachtet wird“ (PT 1). Hier wird an die Menschheit insgesamt eine Botschaft gerichtet, weil der Friede und das verantwortungsvolle Zusammenleben in Wahrheit, Gerechtigkeit, Liebe und Freiheit auch Herzensanliegen aller Menschen und nur in gemeinschaftlicher Anstrengung realisierbar ist.

Pacem in terris wird oftmals als Lehrschreiben bezeichnet, in welchem die moderne Menschenrechtsidee nach langem Ringen vorbehaltlos anerkannt wurde und damit Eingang in die katholische Soziallehre fand. Die aufgeführten Rechte werden eng verknüpft mit Pflichten, beide sind in der naturgesetzlichen Ordnung begründet, die wiederum in Gott selbst wurzelt.

Dabei hebt *Pacem in terris* deutlich weniger als jede kirchliche Sozialverkündigung zuvor auf überzeitliche bzw. metaphysische Ordnungsmaßstäbe ab, sondern „setzt bei anthropologischen Gegebenheiten der menschlichen Natur an, aus denen die Ordnung des menschlichen Zusammenlebens entwickelt wird“ (Eberhard Schockenhoff). Peter Schallenberg und Arnd Küppers sprechen von einer „personalistischen Soziallehre“, deren roter Faden sich von *Pacem in terris* über die Pastoralkonstitution *Gaudium et spes*, die Verlautbarung von Papst Johannes Paul II. (man denke nur an seine Antrittsenzyklika *Redemptor hominis* aus dem Jahr 1979) hin zu Papst Benedikt XVI. und seine Sozialenzyklika *Caritas in veritate* (2009) spannt. Dass *Pacem in terris* einen neuen Ton und Stil in der kirchlichen Sozialverkündigung etablie-

ren konnte, zeigt auch die Formulierung „Zeichen der Zeit“. Sie wird hier erstmals in einem lehramtlichen Schreiben gebraucht, bevor sie dann in der zwei Jahre später verabschiedeten Pastoralkonstitution vom Konzil als fundamentaler kirchlicher Auftrag ausgesprochen wird, wenn es heißt: „[D]er Kirche [obliegt] allzeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten“ (GS 4). Die beeindruckende Art und Weise, wie diese Enzyklika Gegenwartssensibilität mit prophetischer Kraft verbindet, wird bei ihrer Lektüre auch nach 50 Jahren noch deutlich. Nur ein Beispiel: Mit Blick auf die Beziehungen zwischen politischen Gemeinschaften formuliert Johannes XXIII. mit einem eindringlichen Appell zur Friedfertigkeit. Weithin bestehe demnach Einigkeit unter den Menschen darüber, „dass die Streitigkeiten, die unter Umständen zwischen den Völkern entstehen, nicht durch Waffengewalt, sondern durch Verträge und Verhandlungen beizulegen sind“ (PT 126). Dieses Streben beruhe jedoch vornehmlich auf Furcht vor den zerstörerischen Wirkungen eines Atomkriegs. Der Papst wirbt aber für eine Einsicht in die Qualität von Beziehungen zwischen Menschen und Völkern, die „nicht der Furcht, sondern der Liebe gehorchen sollen, denn der Liebe ist es vor allem eigen, die Menschen zu jener aufrichtigen, äußeren und inneren Verbundenheit zu führen, aus der für sie so viel Gutes hervorsproießen vermag“ (PT 129).

Mit *Pacem in terris* nimmt die katholische Kirche endgültig Abschied von der Lehre des „gerechten Krieges“. Kardinal Marx würdigte diesen vor 50 Jahren vollzogenen Perspektivwechsel unlängst und betonte, die Kirche habe nicht eine Friedenslehre, sondern sei selbst von ihrem Innersten her Friedenslehre – auch wenn dies im Alltag nicht immer und selbstverständlich deutlich würde.

Die Rede vom Frieden hatte für Johannes XXIII. wie für seine Zeitgenossen durch die

Erfahrungen zweier Weltkriege im 20. Jahrhundert einen gleichermaßen fragwürdigen wie sehnsuchtsvollen Klang bekommen. Die USA und die Sowjetunion begriffen sich als friedenssichernde Großmächte und unterstrichen ihre gemeinsam mit den jeweiligen Verbündeten vertretenen Machtansprüche u. a. mit Hilfe von immensen Atomwaffenarsenalen. Der im Jahr 1961 erfolgte Bau der Berliner Mauer und die Kubakrise im Folgejahr ließen die Zerbrechlichkeit des Friedens erkennen. In dieser Situation und nur wenige Monate nach Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils veröffentlichte der bereits schwer erkrankte Johannes XXIII. am Gründonnerstag des Jahres 1963 *Pacem in terris*, nicht einmal zwei Monate später starb er.

Vierzig Jahre danach würdigte Johannes Paul II. die Enzyklika seines Vorgängers mit folgenden, auch uns und unsere Friedenshoffnungen betreffenden Worten: „Papst Johannes XXIII. teilte nicht die Meinung derjenigen, die den Frieden in den Bereich des Unmöglichen rückten. Mit der Enzyklika bewirkte er, dass dieser fundamentale Wert – mit seiner ganzen anspruchsvollen Wahrheit – an beide Seiten der Mauer und aller Mauern zu pochen begann. Zu allen sprach die Enzyklika von der gemeinsamen Zugehörigkeit zur Menschheitsfamilie. Sie entzündet in allen ein Licht sehnsüchtigen Verlangens, auf dass Menschen eines jeden Erdteils in Sicherheit, Gerechtigkeit und mit Hoffnung auf Zukunft leben.“ Zehn Jahre später ist es Papst Franziskus, der an *Pacem in terris* anknüpft und dazu auffordert, sich auf allen Ebenen für Frieden und Versöhnung einzusetzen. Diese Enzyklika ist ein hervorragendes Beispiel für die Sozialverkündigung einer Kirche, die – um die Mahnworte Kardinal Bergoglios kurz vor seiner Wahl zum Papst aufzugreifen – Narzissmus und Egozentrismus zu überwinden vermag und zu einer verkündenden Kirche wird, die aus sich selbst hinausgeht.

II Ethik-Coaching für Führungskräfte: Verantwortung reflektieren, verantwortlich handeln

Unter dem Stichwort „Ethik-Coaching“ bietet das KSI Führungskräften ein neues Angebot zur ethischen Reflexion und Weiterbildung, das Ende dieses Jahres startet und mit insgesamt vier Terminen ins Frühjahr 2014 reicht.

Führungskraft sein heißt vor allem, immer wieder Entscheidungen treffen zu müssen. Und diese Entscheidungen haben häufig eine ethische Dimension: Kürze ich aus Verantwortung für die wirtschaftliche Situation meiner Einrichtung Personal, obwohl ich



weiß, dass die Qualität der Leistungen leiden wird? Setze ich mich über die Rechtsauslegung meiner Aufsichtsbehörde hinweg, um Kollegen und Schülern an meiner Schule mehr Raum für eigene Ideen zu geben? Nehme ich die Fördergelder eines Unternehmens an, dessen Firmenpolitik meinen Grundsätzen widerspricht, um ein gemeinnütziges Projekt verwirklichen zu können? In vielen Organisationen wollen Leitbilder hier Orientierung bieten. Doch allzu oft führen solche Leitbilder selbst zu Konflikten, sei es, weil deren Formulierung unter Ausblendung der Vorschläge und Belange von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betrieben wurde oder weil die unternehmerische Wirklichkeit und der leitbildgetragene Wunsch allzu weit auseinanderklaffen.

Um konstruktiv und verantwortlich handeln zu können, braucht es ethische Urteilskraft, die von Gelegenheiten zur Reflexion der Wirkungen des eigenen Führungshandelns und von ungeschönten Rückmeldungen zum in-

dividuellen Führungsstil profitiert. Das betrifft Fragen der alltäglichen Kommunikation mit Mitarbeitern ebenso wie handfeste moralische Konflikte und Dilemmasituationen.

Unser Angebot zur Ethikbildung richtet sich an Führungskräfte aus Wirtschaft, Bildung, Sozial- und Gesundheitswesen, Verwaltung und Kirchen. Im intensiven und vertrauensvollen Gespräch werden die konkreten ethischen Herausforderungen der Teilnehmer aufgegriffen, handlungsleitende und identitätsstiftende Werte und Normen reflektiert sowie Ressourcen zur Entscheidungsfindung aktiviert. Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, außerhalb ihrer jeweiligen Hierarchie Neues zu denken und zu erproben. In einer Runde aus Menschen, die in ähnlichen Situationen sind, haben sie die Möglichkeit, ehrliches Feedback einzuholen.

Das Ethik-Coaching ...

- orientiert sich an den konkreten ethischen Klärungsanliegen aus dem Alltag der teilnehmenden Führungskräfte,
- fördert ein praxisbezogenes ethisches Lernen,
- erweitert die ethische Führungs- und Kommunikationskompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
- unterstützt die Leitbild-Profilierung der Organisationen,
- wird mit einem Fortbildungszertifikat abgeschlossen.

Das Ethik-Coaching ...

- umfasst drei jeweils zweitägige Workshops: 04.-05.12.2013, 29.-30.01.2014, 12.-13.02.2014
- sowie ein Evaluationstreffen am 03.04.2014.

Die Teilnahmegebühr für das Ethik-Coaching beträgt 1.995,- € pro Person (inkl. Verpflegung und Übernachtung im KSI).

Weitere Informationen:
Stefan von der Bank,
Telefon: 02224/955125,
Mail: vonderbank@ksi.de

I Fit im Stress-Management – raus aus der Burn-out-Falle

Seminarangebot für Führungskräfte

Veränderungen im Team, kritische Äußerungen von Kollegen, Leistungsdruck: Unsere Widerstandskraft wird im Berufsleben vielfach beansprucht und strapaziert. Ist sie aber erst einmal geschwächt, kommt es häufiger zu Krankmeldungen. Führungskräfte werden so schnell zu „Krankstandsmanagern“. Dieser Entwicklung lässt sich allerdings entgegenwirken. Denn Resilienz – die Widerstandskraft gegen Störungen jeder Art – können wir trainieren.

Das ist besonders wichtig in einer Zeit, in der der Leistungsdruck weiter steigt und das Burn-out-Syndrom schon fast zum Alltag gehört.

Insgesamt vermittelt das Resilienz-Training eine deutlich größere Widerstandskraft gegen Störungen aller Art in den verschiedensten Berufsfeldern.



Schwerpunktmäßig lernen die Teilnehmenden dabei:

- die eigenen psychologischen Persönlichkeits- und Verhaltensmuster klarer zu erkennen,
- Beziehungen besser zu gestalten und Konflikte klärend anzugehen,
- Reibungen in Organisations- und Prozessstrukturen zu identifizieren,
- „ungesunden“ Arbeitsweisen frühzeitig entgegenzusteuern,
- ethische und spirituelle Grundsätze in Krisenzeiten zu erhalten.

Weitere Informationen:
Udo Huett,
Telefon: 02224/955405,
Mail: huett@ksi.de

II SOMMERAKADEMIEN | TAGUNGEN | FOREN

14. 07. 2013	Politische Matinee Politische Parteien vor der Wahl (Podiumsdiskussion) Sozialpolitische Positionen und Schwerpunkte der Parteien zur Bundestagswahl.
19. 07. bis 22. 07. 2013	15. Sommer-Akademie für Querdenker Thema: Soziale, politische und kulturelle Visionen
28. 09. bis 29. 09. 2013	Im Kampf mit den Buchstaben – Legasthenie und Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) In Kooperation mit der Bundesvereinigung SeHT e.V.
09. 10. bis 11. 10. 2013	Europäische Arbeitsgruppe Thema: Migranten-Probleme und Chancen für die Entwicklung des europäischen Sozialmodells
14. 11. bis 15. 11. 2013	Kirchliche Erwachsenenbildung heute Verortung und Grundlegung (religionspädagogische Fachtagung) In Kooperation mit der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

II ETHIK IM KSI

03. 12. bis 05. 12. 2013	Ethik Coaching – Modul 1 Verantwortung reflektieren, verantwortlich handeln. Weitere Module: 29. 01. – 30. 01. 12. 02. – 13. 02. 03. 04. 2014
15. 07. bis 16. 07. 2013	Führungskraft Stress-Management durch Resilienz

II SPIRITUALITÄT

28. 07. bis 02. 08. 2013	Pilgerforum In Kooperation mit der Deutschen Jakobusgesellschaft
08. 08. bis 11. 08. 2013	Sommerakademie Kunst und Religion – Thema: Person (Bitte Prospekt anfordern)

II ERFOLGSFAKTOR FUNDRAISING

06. 09. 2013	Fundraising „Aktuell“ Tagesseminar für Haupt- und Ehrenamtliche in der Kirchenmusik.
11. 10. 2013	Tagesseminar für Mitarbeiter/innen und Führungskräfte von Kindertagesstätten und Familienzentren im Erzbistum Köln.
15. 11. 2013	Tagesseminar für Engagierte im Bürgerfunk des Erzbistums Köln.
13. 09. bis 14. 09. 2013	eLearning-Seminar Fundraising / Auftaktveranstaltung Online-Seminar zur Einführung in das Fundraising.
21. 09. 2013	Fundraising „Kompakt“ / Einführung in das Fundraising Themen: Grundlagen des Fundraisings, Fundraising-Instrumente, Ansprache der Zielgruppen, Übung zur Unterstützeransprache.
12. 10. 2013	Fundraising im Web 2.0 Einsatz neuer Medien im Fundraising.
16. 11. 2013	Fundraising „Intensiv“ / Gesprächsführung mit Unterstützern Workshop zur Gesprächsführung mit Unterstützern.

2. HALBJAHRESPROGRAMM 2013 III

II ERFOLGSFAKTOR FUNDRAISING

23. 11. 2013	Fundraising „Praxistag- SEPA“ Tagesseminar für Organisationen, Vereine, Stiftungen, die Spenden per Lastschriftinzug erhalten.
13. 12. 2013	eLearning-Seminar Fundraising / Abschlussveranstaltung Online-Seminar zur Einführung in das Fundraising.

II MEDIENKOMPETENZZENTRUM IM KSI

„Medien erleben!“

07. 10. bis 09. 10. 2013	Digitale Chancen III „Der Computer – ein kreatives Werkzeug?“
09. 12. bis 11. 12. 2013	Digitale Chancen IV „Videoarbeit im Vorschulbereich“
01. 12. bis 03. 12. 2013	 Mutig an die Medien! In Kooperation mit dem Referat Altenpastoral des Erzbistums Köln

Film und Fernsehen

22. 11. bis 24. 11. 2013	Videojournalismus Unterstützung auf dem Weg in den multimedialen Alltag.
-----------------------------	--

Öffentlichkeitsarbeit

12. 07. bis 14. 07. 2013	Alle sollen es wissen - Modul 3 „Bildgestaltung und Webkonzeption“
-----------------------------	--

Ausbildungen

10. 10. bis 11. 10. 2013	Teletutoring – Ausbildung zum eLearning-Experten In Kooperation mit studiumdigitale, der Goethe-Universität Frankfurt und dem Landesverband der Volkshochschulen von NRW
21. 11. bis 22. 11. 2013	
11. 10. bis 12. 10. 2013	Ausbildung Qualitätsbeauftragter (5 Module) Redaktionelles Qualitätsmanagement – Modularer Lehrgang für (angehende) Führungskräfte in den Medien. In Kooperation mit Cert-IT und WiE.QM Weitere Module: 22. – 23. 11. 2013 ■ 13. – 14. 12. 2013/ 24. – 25. 01. 2014 ■ 14. – 15. 02. 2014
13. 11. bis 16. 11. 2013	Medienpädagogische Praxis Fortbildungskurs für Multiplikator/innen
12. 12. bis 14. 12. 2013	

Hörfunk

26. 09. bis 27. 09. 2013	Medientreff NRW 2013 „360 Grad Radio – Im Netz der Möglichkeiten“
16. 10. bis 18. 10. 2013	Radio für Nicht-Radiomacher Intensivworkshop Radiogrundwissen
04. 12. bis 06. 12. 2013	Hörfunk-Moderation Starterkurs

Social Media

14. 10. bis 15. 10. 2013	Facebook vermitteln Multiplikatorenschulung
26. 11. 2013	Facebook strategisch nutzen

E-Mail-Marketing

05. 12. 2013	Relevanz ist mehrWert Qualitätsoptimierung und Professionalisierung von E-Mail-Marketingmaßnahmen
26. 11. bis 27. 11. 2013	Fact Checking In Kooperation mit der MedienQualifizierung GmbH

II MAV-SEMINARE

02. 09. bis 04. 09. 2013	Einführung in die MAVO Rechtsgrundlagen für Mitarbeitervertreter/innen Weitere Module: 04. – 06. 09. 2013 ■ 23. – 25. 09. 2013 ■ 30. 09. – 02. 10. 2013 ■ 07. – 09. 10. 2013 ■ 04. – 06. 11. 2013 ■ 12. – 14. 11. 2013 ■ 25. – 27. 11. 2013 ■ 09. – 11. 12. 2013
04. 09. bis 06. 09. 2013	MAV des Erzbischöflichen Generalvikariats *
30. 09. bis 02. 10. 2013 und 06. 11. bis 08. 11. 2013	Team-Management Teamentwicklung, Konflikttheorie, Arbeitsoptimierung
30. 09. bis 02. 10. 2013	Arbeitsrechts-Grundkurs AVR Einführung in die AVR
01. 10. 2013	Studententag der DiAG MAV *
02. 10. 2013	5. Rheinischer Kirchenarbeitsrechtstag Das kirchliche Arbeitsrecht im säkularen Kontext
07. 10. bis 09. 10. 2013	Analyse wirtschaftlicher Daten Betriebswirtschaftliches Grundwissen für MAVen
08. 10. 2013	Rund um die Dienstplangestaltung (für MAVen der Krankenhäuser)



Weitere Informationen und Gutscheinanforderungen:

Ute Dampke Tel: (02224) 955-401
E-Mail: Dampke@ksi.de www.ksi.de

III BILDUNG IST EIN GESCHENK

„Hat er schon.“ „Braucht sie nicht.“ „Was soll er damit.“

Kennen Sie diese Gedanken beim Nachdenken über ein schönes Präsent für die Tante, den Opa oder die Arbeitskollegin? Wie wäre es, wenn Sie dieses Jahr zu Weihnachten, zum Geburtstag oder zu anderen Anlässen statt Krawatte, Kinokarten oder Kerzenständer Kommunikation, Kultur und Kreativität verschenken!?!



Veranstaltungen mit dem Symbol können über einen Gutschein verschenkt werden.

2. HALBJAHRESPROGRAMM 2013 III

II MAV-SEMINARE

09. 10. bis 11. 10. 2013	Öffentlichkeitsarbeit der MAV Wie stelle ich unsere MAV-Arbeit dar?
09. 10. bis 11. 10. 2013	Für die Delegierten der DiAG MAV * Entwicklungen im Arbeitsrecht
Termin noch offen	Arbeitsschutz im Bereich der verfassten Kirche (KAVO-Bereich)
04. 11. bis 06. 11. 2013	MAVen der Erzbischöflichen Schulen im Erzbistum Köln * Aktuelle Fragen des Arbeitsrechts
05. 11. 2013	Datenschutz und Mitarbeiterüberwachung Aufgaben und Beteiligungsrechte der MAV
06. 11. bis 08. 11. 2013	Arbeitsrechts-Aufbaukurs AVR Arbeitszeit, Vergütungsrecht, Dienstvereinbarungen ...
25. 11. bis 27. 11. 2013	Für MAVen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe *
25. 11. bis 27. 11. 2013	Gesundheitsmanagement Eine Herausforderung für MAVen
09. 12. bis 11. 12. 2013	Arbeitsrechts-Grundkurs KAVO Einführung in die KAVO
11. 12. bis 13. 12. 2013	Wirtschaftliche Mitbestimmung insbesondere für Krankenhäuser und Altenheime

* Seminare für besondere MAV-Gruppen

II SCHULZEIT

20. bis 22. 09. 2013 und 04. bis 06. 10. 2013	„Fit for Abi“ – Kurs 1 Kursangebot für Schüler/innen der Jahrgangsstufe 12 zur Vorbereitung auf die Abiturprüfungen
24. 10. bis 27. 10. 2013	„Fit for Abi“ – Kurs 2 (Kompaktkurs innerhalb der Herbstferien)
08. bis 10. 11. 2013 und 22. bis 24. 11. 2013	„Fit for Abi“ – Kurs 3
14. 11. bis 15. 11. 2013	Interreligiöse Kompetenz – in der Grundschule und an Schulen der Sekundarstufe I (Nachfolgeveranstaltung) Fortbildungsveranstaltung für Schulleitungen, Lehrerinnen, Lehrer sowie schulische Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in Nordrhein-Westfalen.

II ZUKUNFT

08. 11. bis 09. 11. 2013	Junges Zukunftsforum In Kooperation mit der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abt. Köln
13. 12. bis 15. 12. 2013	YEP – Young EU-Professionals „Go create Europe“ In Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und der EU-Kommission Bonn

II BERUFLICHE WEITERBILDUNG

Management in Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe

08. bis 12. 07. 2013	Zertifikatskurs Management in Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe Kurs XVI, Modul 5, „Personalmanagement / Personalentwicklung“
23. bis 27. 09. 2013	Kurs XVI, Modul 6, „Teamentwicklung und Social Marketing“
26. bis 28. 11. 2013	Kurs XVI, Modul „Grundlagen der BWL“

Begleitete Berufseinmündung in die Soziale Arbeit

19. 07. und 20. 07. 2013	Begleitete Berufseinmündung in die Soziale Arbeit – Kurs 1 In Kooperation mit Trägern der Sozialen Arbeit sowie Katho NRW, Abteilung Köln (Fachbereich Sozialwesen), als Forschungspartner
27. 09. bis 28. 09. 2013	Begleitete Berufseinmündung in die Soziale Arbeit – Kurs 2 Weitere Module: 08. 11. und 09. 11. 2013 ■ 06. 12. 2013 ■ 24. 01. bis 25. 01. 2014 ■ 07. 03. und 08. 03. 2014 ■ 11. 04. 2014 ■ 16. 05. bis 17. 05. 2014 ■ 27. 06. und 28. 06. 2014

Berufsbetreuer

09. bis 13. 09. 2013	Zertifikatskurs Verfahrensbeistand in Kindschaftssachen, Umgangspfleger Anmeldung unter: www.weinsberger-forum.de
09. bis 13. 09. 2013	Intensivlehrgang Betreuung von Erwachsenen – Modul 1
11. bis 12. 09. 2013	Psychologische Kompetenzen von Verfahrensbeiständen und Umgangspflegern
07. bis 11. 10. 2013	Zertifikatskurs Berufsbetreuer – Modul 3
04. bis 08. 11. 2013	Zertifikatskurs Berufsbetreuer – Modul 4
09. bis 13. 12. 2013	Zertifikatskurs Berufsbetreuer – Modul 2
14. 10. 2013	Zertifikatskurs Privatinsolvenzverfahren
14. bis 17. 10. 2013	Zertifikatskurs Nachlasspflegschaft
21. bis 25. 10. 2013	Zertifikatskurs Berufsvormund
21. bis 25. 10. 2013	Zertifikatskurs Kinderschutzfachkraft
28. bis 31. 10. 2013	Zertifikatskurs Testamentsvollstreckung
02. bis 06. 12. 2013	Kompaktlehrgang Amtsvormund

Katholische Hochschulpastoral

27. 10. bis 30. 10. 2013	Berufseinführungskurs für Mitarbeitende der Hochschuleseelsorge/Hochschulgemeinden Anmeldung unter: www.fhok.de
-------------------------------------	--

Fortbildungsseminare für KAB-Rechtsschutzsekretäre/innen

07. 10. bis 10. 10. 2013	Seminar für Rechtsschutzsekretäre/innen Anmeldungen nur an: Sabrina Schmalz, sabrina.schmalz@kab.de
-------------------------------------	---

BildungsWERTE

19. 09. 2013	„Bildungswerte“ – Modul 1 Werteorientiertes Bildungsmarketing – Grundlage und Orientierung: Bildung, Marken und Werte
14. 11. 2013	„Bildungswerte“ – Modul 2 Werteorientiertes Bildungsmarketing – Ziele und Perspektiven: Bildungsorganisationen an der Schnittstelle von Neuromarketing, Bildungsökonomie, Qualitätssicherung und Kundenorientierung

2. HALBJAHRESPROGRAMM 2013 III

II FRAUENBILDUNG

15. 07. bis 17. 07. 2013	„Jetzt erst recht!“ Kraftvoll ins Alter Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen 55 plus. Von KSI und Bereich Altenpastoral im Erzbistum Köln
20. 09. bis 21. 09. 2013	Fachtagung „Frauen gehen in Führung“ Frauenquote – Quorum – Flexiquote
14. 10. bis 17. 10. 2013	Führen und Leiten III / Modul 2 Weiterbildungskurs für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche in 4 Modulen
08. 11. bis 10. 11. 2013	Seminar für Meisterinnen der Hauswirtschaft
06. 12. bis 08. 12. 2013	 Tage der Achtsamkeit „Von Wurzeln und Flügeln – eine Standortbestimmung“

II KUNST UND KULTUR

17. 07. bis 21. 07. 2013	 Sommer-Chorwerkstatt Für Chorsängerinnen und Chorsänger, die Lust auf Neues haben.
21. 07. 2013, 11. 00 Uhr	Abschlusskonzert der Sommer-Chorwerkstatt
21. 07. 2013, 20. 00 Uhr	Jazz auf der Dachterrasse Mit Jura Wajda (Piano), Jürgen Roth (Trompete), Gerhard Halene (Posaune)
23. 07. bis 28. 07. 2013	 Kunst-Akademie Mit namhaften Künstlern leben und arbeiten.
24. 07. 2013, 20. 00 Uhr	Jazzkonzert Mit Jiri Stivin (Flötist) und Ali Haurand (Bassist)
27. 07. 2013, 19. 00 Uhr	Finissage der Kunst-Akademie Offene Ateliers und Abschlussparty
02. 08. bis 07. 08. 2013	Christian Artists Seminar
16. 10. 2013	Studententag Kirchenführer Moderne evangelische und katholische Kirchen in Köln und Bonn
15. 11. bis 17. 11. 2013 (Modul 4)	Orte des kulturellen Gedächtnisses und der Andacht Führungen in Kirchen Qualifizierungskurs für Kirchenführer/-innen
17. 11. 2013	Film-Matinee „Barbara“
17. 11. 2013 bis 19. 01. 2014	Ausstellung: Das Kreuz im Werk von E.G. Hansing
29. 11. 2013 bis 31. 01. 2014	Ausstellung: Im mittelalterlichen Skriptorium
01. 12. 2013 bis 26. 01. 2014	Ausstellung: Weite – Sicht-Weisen

II VERANSTALTUNGEN IM JAHRESKREIS

15. 12. bis 19. 12. 2013		Dass Weihnachten Weihnachten wird Veranstaltung in Kooperation mit der Kirchenzeitung des Erzbistums Köln
30. 12. 2013 bis 06. 01. 2014		Festlicher Jahreswechsel 2013 / 2014 (Jahresendzyklus: 30. 12. 2013 bis 02. 01. 2014) (Dreikönigszyklus: 02. 01. bis 06. 01. 2014)

II SPEZIELLE ZIELGRUPPEN

Senioren

01. 07. bis 05. 07. 2013	KAB-Sommerakademie für Frauen 50 plus „Schöpfung ist für alle da“
25. 09. bis 26. 09. 2013	Einsamkeit – (k)ein Schicksal des Alters Die Bedeutung sozialer Netzwerke im Alter. Bildungsangebot der PraxisWerkstatt Kirchliche Seniorenarbeit.
20. 11. bis 21. 11. 2013	Singen mit Senioren/innen Singen macht Spaß – tut gut – hält fit! Bildungsangebot der PraxisWerkstatt Kirchliche Seniorenarbeit.
16. 12. bis 20. 12. 2013	KAB-Weihnachts-Akademie „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“

Ehemalige Jahreskursisten des KSI

16. 12. bis 20. 12. 2013	Ehemaligentreffen Gelegenheit zum Wiedersehen und zur Diskussion aktueller sozial(politisch)er Themen
-----------------------------	---

KAB-Seminare im KSI

21. 09. bis 22. 09. 2013	Vereintraining Weitere Informationen und Anmeldung unter: info@kabdvkoeln.de
16. 11. bis 17. 11. 2013	„Armut ist weiblich!? – Spezifische Armutsrisiken für Frauen“

Seminare zur nachberuflichen Lebensphase

16. 09. bis 20. 09. 2013 und 18. 11. bis 22. 11. 2013	Sozialpolitisches Seminar für Berufssoldaten vor Beendigung der Dienstzeit Alterssicherungskonzepte und die nachberufliche Lebensphase In Kooperation mit der Karl-Theodor-Molinari-Stiftung e.V.
23. 09. bis 24. 09. 2013	Einführungsseminar Der Weg Europas und die Zukunft der NATO-Perspektiven vor Ort In Kooperation mit der Karl-Theodor-Molinari-Stiftung e.V.
20. 09. bis 21. 09. 2013	 Men's LateNightEvent „die zweite zeit“ In Kooperation mit der Männerpastoral im Erzbistum Köln



katholisch-soziales institut



FAX-RÜCKANTWORT

02224 - 955-100

oder per Post an:

Katholisch-Soziales Institut

Selhofer Str. 11 | 53604 Bad Honnef

Ich bitte um Informationen und Zusendung:

- ☐ Gesamt-Programm
- ☐ KSI-Inform

II PROGRAMM-SCHWERPUNKTTHEMEN:

- ☐ Berufliche Weiterbildung
- ☐ Fundraising
- ☐ Frauenbildung
- ☐ Kunst/Kultur
- ☐ MAV
- ☐ Medienkompetenz (EDV/Studio)
- ☐ SchulZEIT
- ☐ Seniorenbildung
- ☐ Sozialethische Themen
- ☐ Wissenschaftliche Fragestellungen
- ☐ Zukunftsthemen

Bitte nehmen Sie mich in Ihren Verteiler für regelmäßige Informationen auf

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail-Adresse

Datum

Unterschrift

III INFORMATION UND ANMELDUNG

Fordern Sie bitte telefonisch oder per E-Mail ausführlich das Tagungsprogramm an. Weitere Informationen zu den Tagungen erhalten Sie auf unserer Homepage www.ksi.de mit der Möglichkeit der Anmeldung.

Ich möchte mich verbindlich zu folgender Veranstaltung anmelden:

Datum

Kurstitel

Datum

Kurstitel

Datum

Kurstitel

Datum

Kurstitel

Datum

Kurstitel

Datum/Unterschrift

Adresse bitte oben einsetzen!

I Aus dem Vollen schöpfen – Vielfalt in der Seniorenarbeit

Erstmals bot das KSI in Kooperation mit der Altenpastoral des Erzbistums Köln eine zweitägige Fachtagung für Ehrenamtliche in der Seniorenarbeit an. Mit dieser Tagung wurde der Blick auf die Erfahrungen und Kompetenzen der Menschen im höheren und hohen Alter gelenkt. In verschiedenen Workshops konnten die Teilnehmer Neues ausprobieren und Impulse für das eigene ehrenamtliche Engagement mitnehmen.

Jeweils vier der Workshops wurden pro Tag angeboten, so dass jeder Teilnehmer an zwei Workshops teilnehmen konnte:

- Bewegung und Entspannung
- Die Spuren Gottes in meinem Leben entziffern
- Meditatives Malen – die inneren Schätze bergen
- Spontan und kreativ Theater spielen
- Altersgerecht gärtnern
- Computer, Handy und Co. – hilfreich oder Ballast?
- Gemeinsam die Bibel neu entdecken
- Im Alter „in Form“.

Das Einstiegsreferat hielt Frau Prof. Dr. Dres. h.c. Ursula Lehr, Bundesministerin a. D., Vorsitzende der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen).



Prof. Ursula Lehr besuchte den Praxistag Seniorenarbeit im KSI und hielt das Einstiegsreferat.

II Das Hörbare sichtbar machen

Fachtagung: Gesichter des Bürgerfunks NRW 2013

Zum vierten Mal hatten das Katholisch-Soziale Institut (KSI) und die Landesanstalt für Medien NRW (LfM) nach Bad Honnef eingeladen. Vom 22. – 23. April trafen sich Vertreter von Radio- bzw. Medienwerkstätten sowie Medientrainer und Bürgerfunker, um gemeinsam an der Weiterentwicklung des Bürgerfunks zu arbeiten. Ziel ist es, den Bürgerfunk noch bekannter zu machen. Diskutiert wurden auch Online-Optionen und Fragen des Findens und Förderns von Nachwuchs.

Das Programm setzte unter dem Titel „Gesichter der Bürgerfunks 2013“ auch in diesem Jahr wieder wichtige Impulse. So wurde etwa deutlich, dass der Bürgerfunk in Nordrhein-Westfalen dringend so etwas wie eine gemeinsame Dachmarke braucht, um von sich reden zu machen. Auch wenn noch kein gemeinsames Logo oder ein neuer Slogan gefunden wurde: Mit der Aktualisierung des 2006 erstellten Leitbildes „Gelungener Bürgerfunk“ legten die Tagungsteilnehmer erneut eine Basis für ihre Bürgerfunk-Zukunft.

LfM-Direktor Dr. Jürgen Brautmeier bezeichnete die Programme der Bürgerfunker als „große Bereicherung jenseits des Mainstream“, und Gerd Heistermann (Chefredakteur Radio Lippe Welle Hamm) empfahl, respektlos und mutig zu sein. „Das könnte Bürgerradio riskieren. Sie müssen keinem gefallen“, schärfte er den Bürgerfunkern ein und verwies darauf, dass jenseits von kommerziellen Zwängen „authentisches Radio von Überzeugungstätern“ möglich sei. Heistermann unterstrich, Lokalfunk dürfe auch anstrengend und herausfordernd sein. Zugleich müsse das Radio als Medium Begleiter, Unterhalter und wie ein Freund sein, der ehrlich und kritisch sei. Gefragt seien Neuigkeiten mit Gesprächswert sowie Themen und Beiträge, die gesellschaftliche Diskussionsprozesse auslösen könnten.



LfM-Direktor Dr. Jürgen Brautmeier berichtete im Rahmen eines Kammingesprächs über neue Entwicklungen in der Medienlandschaft.

LfM-Direktor Brautmeier und auch Chefredakteur Heistermann warnten davor, dass das Lokale nicht zur Restgröße von Hörfunkprogrammen werden dürfe. Der Bürgerfunk biete Beiträge, die sonst keiner sende, unterstrich Brautmeier und nannte einen wesentlichen Unterschied zu vielen Online-Inhalten: „Das Radio bringt Inhalte, nach denen ich nicht gesucht habe.“ Dass es angesichts der ungünstigen Sendezeit (ab 21.04 Uhr) und nach der Schließung zahlreicher Radiowerkstätten sowie der Streichung von Fördermitteln immer schwieriger wird, Nachwuchs zu begeistern, schilderten während der Tagung gleich mehrere Vertreter von Radiovereinen. Stephan Tarnow empfahl deshalb eine Marketing- und Imagekampagne für den Bürgerfunk. Wichtig sei es, das Hörbare sichtbar zu machen, lautete der Vorschlag des Geschäftsführers der auf Pressearbeit spezialisierten „planpunkt: PR GmbH“. Ziel müsse es sein, mehr Präsenz in der öffentlichen Wahrnehmung zu schaffen.

Eine Einladung zur nächsten Tagung wurde schon ausgesprochen: Vom 12. bis zum 13. Mai 2014 gibt es wieder die „Gesichter des Bürgerfunks NRW“ im KSI.

II Edith-Stein-Exerzitienhaus zieht nach Altenberg

Das Katholisch-Soziale Institut sowie der Orden der Unbeschuhten Karmeliten werden die sanierten und erweiterten Gebäude auf dem Michaelsberg nach 2016 alleine nutzen. Bei den Detailplanungen der Räume der ehemaligen Abtei auf dem Michaelsberg in Siegburg hat sich herausgestellt, dass eine Kooperation von drei Einrichtungen in der Praxis kaum zu realisieren ist. In der Folge hat Erzbischof Joachim Kardinal Meisner

entschieden, nach den Umbaumaßnahmen das Edith-Stein-Exerzitienhaus nicht wieder auf dem Michaelsberg unterzubringen. Bisher war geplant, das Edith-Stein-Exerzitienhaus am 30. Juni 2014 für die Umbauarbeiten zu schließen und die Angebote dann in anderen Einrichtungen durchzuführen. Nach dem Umbau – wahrscheinlich 2016 – sollte das Exerzitienhaus dann gemeinsam mit dem KSI wieder auf dem Michaelsberg

einziehen. „Während wir auf dem Michaelsberg die Bedürfnisse der Tagungsbesucher und der Ruhesuchenden Teilnehmer an Exerzitien nicht unter einen Hut bekamen, ergab sich in Altenberg mit dem ‚Alten Brauhaus‘ eine ideale Alternative“, erklärt Dr. Martin Günnewig, der Projektleiter. Das „Alte Brauhaus“ ist ein Tagungshaus in Odenthal-Altenberg und wird durch die Sanierung der dortigen Jugendbildungsstätte „frei“. Das Haus ist für Exerzitien durch seine Lage ideal geeignet. Die Mitarbeiter des Exerzitienhauses können, wie bisher geplant, während der umbaubedingten Schließung des Exerzitienhauses in anderen Tagungshäusern des Erzbistums Köln weiterarbeiten. Nach dem Umbau ist je nach Beruf eine Mitarbeit im Exerzitienhaus Altenberg, dem KSI in Siegburg oder einem anderen Tagungshaus möglich. Betriebsbedingte Kündigungen schloss Dr. Günnewig aus, da sich durch die Verlegung des Exerzitienhauses die geplante Zahl an Mitarbeitenden in Siegburg nicht ändern wird. Die Planungen des Anbaus und das Raumvolumen bleiben erhalten. „Es ist natürlich schade, dass das Edith-Stein-Exerzitienhaus

I Neue Mitarbeitervertretung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KSI haben eine neue MAV gewählt. Wie bereits berichtet, wurden die Mitarbeitervertretungen der Tagungshäuser zur gemeinsamen MAV „Beherbergungsbetriebe des Erzbistums Köln“ fusioniert. Zur neuen MAV gehören das Maternushaus in Köln, das Kardinal-Schulte-Haus in Bergisch Gladbach-Bensberg, das Katholisch-Soziale Institut, das Edith-Stein-Exerzitienhaus in Siegburg, das Haus Marienhof in Königswinter, das Haus Marienthal im Westerwald sowie die Bildungsstätte Steinbachtalsperre Euskirchen. Die Mitarbeitervertretung besteht aus insgesamt 11 Mitgliedern – in welche die großen Tagungshäuser jeweils 2 gewählte Personen direkt entsenden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Katholisch-Sozialen Instituts werden von Herrn Markus Federhen (stellvertretender Küchenleiter) sowie von Herrn Andreas Kaul (pädagogischer Referent) vertreten.



Die neue MAV der Beherbergungsbetriebe des Erzbistums Köln: Robert Schöller, Melanie Rupf, Elke Wieglipp, Philipp Tix, Markus Federhen, Gernot Lindlar, Hans-Dieter Leven, Johannes Fromm und Andreas Kaul (v.l.n.r.)

Siegburg verlässt, aber dafür hat das KSI auf dem Michaelsberg nun bessere Möglichkeiten, sich zu entfalten.“ Die Verlagerung führt zu zusätzlichen Baukosten in Höhe von rund 400.000 Euro für die nötigen Maßnahmen im Alten Brauhaus. Die Unbeschuhten Karmeliter werden schon im September in das ehemalige Jugendgästehaus Maurus einziehen können.



Im Vorderen Gebäudeteil (Nordflügel) der Abtei Michaelsberg ist bislang das Edith-Stein-Exerzitienhaus des Erzbistums Köln untergebracht. Im Juni 2014 wird das Edith-Stein-Haus schließen und 2016 im „Alten Brauhaus“ in Odenthal-Altenberg neu eröffnet.

II Ralph Bergold, Hans Nitsche (Hg.): 1963 – Ein besonderes Jahr für Kirche und Welt

1963 führt die Kölner Bistumsgemeinde zurück an zwei historische Orte. Zwei Orte auf der Landkarte der jüngsten Geschichte, die auf den ersten Blick wenig miteinander zu

Jahr voller Krisen. Krisen gehören zum Leben – man möchte sagen zum Alltag. Sie weisen auf notwendige, oftmals unausweichliche Veränderungen hin. Veränderungen, die unsere

Routine unterlaufen und gewohnte Handlungsmuster außer Kraft setzen. Erst eine Entscheidung löst diese Krisen. Doch eine Entscheidung erfordert Mut und Besonnenheit – Mut zum besonnenen Handeln in Zeiten des Wandels. Die beiden Autoren haben Beispiele dieses Muts aus dem Jahr 1963 zusammengetragen: die Veröffentlichung der Enzyklika „Pacem in terris“, der

Beginn der Deutsch-Französischen-Freundschaft, die amerikanische Bürgerrechtsbewegung um Martin Luther King und die Fortsetzung des Zweiten Vatikanischen Konzils. Papst Paul VI. stellte sich 1963 der Herausforderung, die Kirche im Dialog auf ein zeitgemäßes Glaubenszeugnis auszurichten und die mutige und zugleich umstrittene Konzilsentscheidung seines Vorgängers fortzusetzen.

Ralph Bergold und Hans Nitsche ist es auf 212 Seiten mit ihrem Buch „1963 – Ein besonderes Jahr für Kirche und Welt“ gelungen, die Komplexität einer im Wandel befindlichen Welt zu entzerren. Sie erzählen eine Geschichte unserer Gegenwart und sie erzählen eine Geschichte des Erzbistums Köln. Eine Geschichte, die fest mit den Namen der Kölner Erzbischöfe verbunden ist. Josef Kardinal Frings als Mitgestalter des 2. Vatikanums, Joseph Kardinal Höffner, der auf ein Jahr als „Bischof von Münster“ zurückschauen konnte, und Joachim Kardinal Meisner, der sein erstes Kaplansjahr in Heiligenstadt verbrachte.

(Ralph Bergold, Hans Nitsche, „1963 – Ein besonderes Jahr für Kirche und Welt“, 12,80 €)

II Tag für Tag – Ein Wegbegleiter durch das Jahr

Schon seit 3 Jahren planen die Verantwortlichen im KSI eine Art Tageskalender, mit dem die Gäste des Instituts durch das Jahr begleitet werden sollen. In ihrer Buchankündigung schrieben sie: „Tag für Tag – an 365 Tagen im Jahr geben wir Ihnen Gedanken an die Hand, die Sie berühren und besinnen, aber auch unterhalten und anregen sollen.“

Tag für Tag vergegenwärtigen die Seiten des Kalenders bedeutsame Momente und das einzigartige Leben herausragender Persönlichkeiten, deren Leidenschaft im Dienst der christlichen Gemeinschaft gestanden hat. Vor allem aus ihrem Glauben heraus entwickelten sie eine Überzeugung und eine Schaffenskraft, die uns Heutige noch immer ergreift und inspiriert.

Der Aufbau des Kalenders hat eine feste Struktur. Er liefert zu Beginn eine kurze Einführung in die Problematik der zyklischen Jahreseinteilung. Daran grenzt ein Überblick über das ganze Kirchenjahr, und anschließend beginnt der Tageskalender entsprechend der 365 Tage des Jahres.

(Ralph Bergold, Walter Boscheinen, Alexander Brehm, Hans Nitsche, „Tag für Tag – Ein Wegbegleiter durch das Jahr“, 19,80 €)



tun haben. Auf der einen Seite steht Rom und auf der anderen Seite steht Heiligenstadt. Rom ist Schauplatz eines der größten Kirchereignisse des 20. Jahrhunderts. Im Vatikan überschlagen sich die Ereignisse. Papst Johannes XXIII. stirbt vor Vollendung des von ihm einberufenen Konzils; sein Nachfolger Paul VI. entscheidet sich zur Fortsetzung des Zweiten Vatikanischen Konzils. Im thüringischen Heiligenstadt verbringt der junge Priester Joachim Meisner sein erstes Jahr als Kaplan.

Ralph Bergold und Hans Nitsche nutzen den Blick zurück ins Jahr 1963, um die Verwicklungen der Geschichte in unsere Gegenwart zu entzerren. In allen Facetten beleuchten die Herausgeber das Jahr und erarbeiten mit ihrem Buch einen Brückenschlag in unsere heutige Zeit. Das Jahr 2013 erscheint als Dauerkrise: Bankenkrise, Europakrise, Wertekrise. Wir erleben die „Krise“ routinemäßig. „Rettungsroutine“ ist das Wort des Jahres. Es vereint die Widersprüche von Aktion und Auslieferung und überführt sie der trügerischen Hoffnung, die Krise zu „routinieren“ – der Planbarkeit zu überführen. Allerdings lässt sich das Phänomen der Krise nicht auf unsere Zeit reduzieren. Auch 1963 war ein

I Personalia

Unsere langjährige Mitarbeiterin Christiane Kegel hat zum 30. Juni 2013 das KSI verlassen. Frau Kegel arbeitete als Sachbearbeiterin im MedienkompetenzZentrum des KSI. Darüber hinaus organisierte sie die kulturellen „Vivents“ sowie die „Kabarettwochenenden im Herbst“ und die „Kirchenkabarettmarathons“ über die Karnevalstage. Frau Kegel zieht aus persönlichen Gründen in die Nähe von Calw im Schwarzwald.

Zudem hat zum 31. Mai unsere altgediente Kollegin Simona Kröger-Krautzberger ihre Tätigkeit im KSI aufgegeben. Frau Kröger-Krautzberger arbeitete zunächst als stellvertretende Service-Leiterin, bevor sie in die Abteilung „Food & Beverages“ (Einkauf) wechselte. Diese Tätigkeit wird nun von Herrn Timo Nord übernommen, der bislang im Service arbeitete. Wir danken den ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen für ihre engagierten Tätigkeiten und wünschen für das weitere Arbeitsleben Gottes Segen!

Das Serviceteam im Restaurant wird seit dem 15. Juni nun von Frau Sabine Jähne und Herrn Vitali Bauer verstärkt. Beide Kollegen sind ehemalige Auszubildende des KSI. Wir wünschen den neuen Kollegen für ihre Tätigkeit in unserem Hause alles Gute!

I Impressum

Katholisch-Soziales Institut
Selhofer Straße 11 | 53604 Bad Honnef
Telefon 02224 – 955-0
Telefax 02224 – 955-100
info@ksi.de | www.ksi.de

Redaktion Andreas Kaul
Gestaltung & Druck
Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach
Alle Rechte vorbehalten;
Bad Honnef, Juli 2013



II KSI feierte erstmalig Patrozinium

Vor 50 Jahren, am 3. Juni 1963, starb Papst Johannes XXIII. Der damalige Pontifex gilt als einer der bedeutenden Päpste des 20. Jahrhunderts. Johannes XXIII. hat nicht nur das 2. Vatikanische Konzil einberufen, sondern auch mit seinen Enzykliken „Mater et magistra“, über die Soziallehre der Kirche (1961), und „Pacem in terris“, über den Frieden auf Erden (1963), Wegweisung übermittelt.

Papst Johannes XXIII. ist Namenspatron der Institutskapelle des Katholisch-Sozialen Instituts. Aus Anlass des 50. Todestages des seligen Papstes lud das KSI am Sonntag, den 02. Juni 2013, zur Feier des Kapellenpatroziniums in sein Honnefer Haus ein. Rund 150 Gäste folgten der Einladung.

Die Feierlichkeiten begannen mit einem festlichen Gottesdienst mit dem Kölner Erzbischof Joachim Kardinal Meisner, der in seiner Predigt die Bedeutung dieses großen Papstes für Kirche und Welt heraus hob. „Nur wer es mit Gott hält, der ist im Stande sich selbst zu übertreffen. Das ist das Lebensgeheimnis des seligen Papstes Johannes XXIII. Das Reich des Menschen kommt, wenn auch das Reich Gottes mitkommt.“ Für den Kardinal war Papst Johannes XXIII. ein „Vollblutseelsorger“. Nach seinem Zeugnis stehe die Kirche im Kreuzpunkt der „Los-von-Gott-Bewegung“ und der „Zu-Gott-hin-Bewegung“.

Im Anschluss an den festlichen Gottesdienst gedachte das KSI des seligen Papstes mit einem Festakt, in dessen Rahmen die Institutsreferenten Hans Nitsche, Stefan von der Bank und Dr. Ulrich Feeser-Lichterfeld sich mit unterschiedlichen Facetten dieses bedeutenden Papstes befassten. Zugleich wurde das



Der Kölner Erzbischof Joachim Kardinal Meisner feierte im Rahmen des Patroziniums die heilige Messe in der KSI-Kapelle und hob in seiner Predigt die Bedeutung von Papst Johannes XXIII. hervor.

neue KSI-Buch „1963 – ein besonderes Jahr für Kirche und Welt“ vorgestellt.

Der Direktor des Instituts, Prof. Dr. Ralph Bergold, wies noch einmal darauf hin, dass die Wahl des Kapellenpatrons kein Zufall sei: „Wir sind der Überzeugung, dass der sel. Papst Johannes XXIII. am besten zur KSI-Programmatis passt. Der Papst hat nicht nur das 2. Vatikanische Konzil angestoßen, sondern mit seinen Enzykliken Programmatisches verkündet. Er hat uns den Leitsatz ‚Der Mensch muss Träger, Schöpfer und Ziel aller gesellschaftlichen Einrichtungen sein‘, („Mater et magistra“, 219) gleichsam in unser Institutsprogramm geschrieben.“